

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Jugendhilfeausschuss	27.02.2018
Ausschuss Soziales und Senioren	01.03.2018
Integrationsrat	05.03.2018
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	08.03.2018
Stadtentwicklungsausschuss	15.03.2018

Beantwortung einer Anfrage der SPD-Fraktion betreffen "Wohnsiedlung "Im Mönchsfeld" in Roggendorf/Thenhoven"

Der Siedlungsbereich „Im Mönchsfeld“ zwischen Berrischstraße, Walter-Dodde-Weg und Sinnersdorfer Straße im Stadtteil Roggendorf/Thenhoven ist im Vergleich zum übrigen Gebiet des Stadtteils von einer mehrgeschossigen Wohnsiedlung geprägt. Der Kontrast zum weitaus größeren Teil von Roggendorf/Thenhoven mit einer dörflich anmutenden Siedlungsstruktur ist insbesondere durch das äußere Erscheinungsbild der Siedlung mit tristen Fassaden und heruntergekommenen Spiel- und Bolzplätzen sehr auffällig. Es besteht der Eindruck, dass – abgesehen vom Bauwagenprojekt des SKM – feste Jugend- und Sozialeinrichtungen fehlen. Dadurch kommt es zu einer „ghettoartigen“ Anmutung dieser Siedlung, die Handlungsbedarfe vermuten lässt.

1. Wie ist die Bevölkerungs- und Sozialstruktur im wie vorbeschrieben abgegrenzten Siedlungsbereich „Im Mönchsfeld“?

a) Es wird um eine Darstellung der Parameter

- Einwohnerstruktur (Migrationshintergrund, Jugend- und Altenquotient),
- Beschäftigungsquote, Arbeitslose,
- SGB-II-Empfänger, Empfänger Grundsicherung,
- Haushalte (mit Kindern, alleinerziehend, Senioren),
- Kinderbetreuung (Betreuungsquote U10),
- Bildungsteilhabe

entsprechend des Integrierten Handlungskonzeptes „Starke Veedel – Starkes Köln“ gebeten.

b) Unterscheidet sich die Sozial- und Bevölkerungsstruktur im Gebiet „Im Mönchsfeld“ von der entsprechenden Struktur im angrenzenden Stadtteil und Stadtbezirk? Wenn ja, woran ist dies festzumachen?

2. Wie bewertet die Verwaltung diese Strukturdaten und das vorbeschriebene Erscheinungsbild der Siedlung, insbesondere unter den Gesichtspunkten der Stadtentwicklung, der Sauberkeit, der Grünflächen, der Jugendhilfebedarfe und der sozialpolitischen Notwendigkeiten?

3. Welche Handlungsbedarfe sieht die Verwaltung für diese Siedlung? Wäre die Aufstellung eines

Integrierten Handlungskonzeptes sinnvoll? Werden andere Wege des integrierten Vorgehens, z.B. in Zusammenarbeit mit der Polizei, Schulen und örtlichen Vereinen in Betracht gezogen?

4. Welche Maßnahmen

a) werden bereits umgesetzt? Durch wen (Fachdienststellen und Dritte)?

b) sind künftig geplant? Mit welchen Mitteln sind diese hinterlegt? Durch wen und in welchem Zeitraum sollen diese umgesetzt werden?

5. Werden Gespräche mit der Eigentümergesellschaft Vonovia geführt? Zu welchen Maßnahmen ist diese bereit?

Antwort der Verwaltung zu den Fragen 1+2

Wesentliche Bevölkerungs- und Strukturdaten im Überblick

Hinsichtlich der diskutierten Daten ist anzumerken, dass es sich (lediglich) um Stichtagsdaten handelt und verschiedene sozialräumliche Zuschnitte verglichen werden. Im Idealfall würden analytisch z.B. alle Stadtteile in Köln miteinander verglichen und vor allem auch auf Zeitreihen bzw. Entwicklungsverläufe abgehoben, um sozialräumliche Aufhol- bzw. Abkopplungstendenzen nachzeichnen zu können. Dies soll das im Aufbau befindliche Stadtentwicklungsmonitoring leisten.

Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund und Strukturdaten:

Die Verteilung der Einwohner*innen nach Altersgruppen, Jugendquotient und Anteile der Familien- und Alleinerziehendenhaushalte deuten darauf hin, dass es sich bei dem Siedlungsbereich „Im Mönchsfeld“ um ein vergleichsweise junges Quartier mit vielen Familien und Kindern handelt.

Nach der kleinräumigen Bevölkerungsprognose von Mai 2015 ist für den Stadtteil Roggendorf/Thenhoven mit einem vergleichsweise hohen Bevölkerungswachstum von plus 15% bei (weiterer) Verjüngung der Bevölkerung bis 2025 zu rechnen.

- Das Siedlungsgebiet „Im Mönchsfeld“ ist durch überdurchschnittliche Anteile bei Kindern und Jugendlichen und eine unterdurchschnittliche Anteil an Menschen zwischen 18 und 65 Jahren gekennzeichnet.
- Die Anteile der Menschen mit Migrationshintergrund liegen im Siedlungsgebiet „Im Mönchsfeld“ mit 72,5 % insgesamt deutlich über dem Anteil im Stadtteil Roggendorf/Thenhoven (43,1 %), leicht unter dem Anteil im Sozialraum (SR) Chorweiler (77,4 %) aber auch deutlich über dem Anteil in allen SR (57,6 %).
- Der Anteil von 23 % an jungen Menschen mit Migrationshintergrund (unter 18-Jährige) liegt doppelt so hoch wie im Stadtteil Roggendorf/Thenhoven (11,1 %), leicht über dem Anteil im SR Chorweiler (19,1 %) und auch ca. 1/3 höher als in allen SR (14,8 %).
- Im Siedlungsgebiet „Im Mönchsfeld“ leben überdurchschnittliche Anteile junger Menschen und überdurchschnittliche Anteile von Menschen mit Migrationshintergrund.

Arbeitslosenquote und Arbeitslosenquote

- Die Quote der Beschäftigten liegt im Siedlungsbereich „Im Mönchsfeld“ mit 33,9 % deutlich unter der des Stadtteils Roggendorf/Thenhoven (49,2 %). Auch im Vergleich zum SR Chorweiler (47,1 %) sowie im Vergleich zu allen Sozialräumen (48,5 %) gehen demnach „Im Mönchsfeld“ deutlich weniger Menschen einer Beschäftigung nach, als in den Vergleichsgebieten.
- Dies bestätigt sich auch bei der Betrachtung der Arbeitslosenquote (30,1 %), die fast dreimal so hoch ist, wie im Stadtteil Roggendorf/Thenhoven (11,9 %) und etwas mehr als doppelt so hoch ist, wie in SR Chorweiler (13,9 %) und in allen Sozialräumen (13,4 %).
- Die Anteile von jungen Menschen (unter 18 Jahre), die arbeitslos sind, liegt im Siedlungsgebiet „Im Mönchsfeld“ mit 9,3 % leicht über dem Anteil im SR Chorweiler (8,9 %) und ebenfalls leicht über dem Anteil aller Sozialräume (7,7 %).

Die Ergebnisse deuten auf eine erhöhte Belastung im Siedlungsgebiet „Im Mönchsfeld“ durch Arbeits-

losigkeit hin.

Anteil der Kinder unter 15 Jahren in SGB II Bedarfsgemeinschaften

- Die Quote der Kinder (unter 15 Jahre) in Bedarfsgemeinschaften liegt im Siedlungsbereich „Im Mönchsfeld“ mit 71,1 % fast doppelt so hoch wie im Stadtteil Roggendorf/Thenhoven (36,5 %). Auch im Vergleich zum SR Chorweiler (45 %) sowie im Vergleich zu allen Sozialräumen (38,6 %) sind im Siedlungsgebiet „Im Mönchsfeld“ überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche unter 15 Jahre nach SGB II leistungsberechtigt.

Im Siedlungsgebiet „Im Mönchsfeld“ leben demnach größere Anteile von Kindern unter 15 Jahren in Familien, die Transferleistungen nach SGB II erhalten. Insofern kann auch hier von einer im Vergleich erhöhten Belastung ausgegangen werden.

Kindertagesbetreuung

- Im aktuellen Kindergartenjahr 2017/18 liegt die Versorgungsquote der Kindertagesbetreuung für unter 3-Jährige im Stadtteil Roggendorf/Thenhoven bei 34%. Im Stadtbezirk liegt die entsprechende Quote bei 32%, im gesamten Stadtgebiet bei 39% (vergleiche „Dreizehnter Statusbericht zum Ausbau der Kindertagesbetreuung in Köln“, Session 3035/2017).

Mit Blick auf die 3-Jährigen und Älteren wird im aktuellen Kindergartenjahr eine Versorgungsquote der Kindertagesbetreuung von 94% erreicht. Sie liegt etwas über den Werten des Stadtbezirks in Höhe von 92% und unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 97%.

Offener Ganzttag im Primarbereich

- Im Schuljahr 2017/18 liegt die Versorgungsquote im Bereich der Offenen Ganzttagsschule im Primarbereich im Stadtteil Roggendorf/Thenhoven bei 83% und damit über der Quote des Stadtbezirks von 69% und über dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 78% (vergleiche „Offene Ganzttagsschule im Primarbereich – bedarfsgerechter Ausbau auf 29.700 Plätze“, Session 0241/2017).

Übergang auf weiterführende Schule - Gymnasialempfehlung

- Im Schuljahr 2016/17 erhielten rund 21% der zum Übergang auf die weiterführenden Schulen anstehenden Grundschüler*innen in Roggendorf/Thenhoven eine Gymnasialempfehlung ohne Einschränkung. Im gesamtstädtischen Durchschnitt lag dieser Wert bei knapp 43%.

Zusammenfassende Einordnung

Besondere Anforderungen und Unterstützungsbedarfe haben in der Regel Stadtteile, die überdurchschnittlich durch sozialstrukturelle Benachteiligung und eine abgeschottete Randlage gekennzeichnet sind. Der Kölner Stadtteil Roggendorf/ Thenhoven weist diese Kennzeichen auf.

Die beiden Stadtviertel 61101/ Roggendorf und 61103/ Thenhoven unterscheiden sich dabei deutlich. Thenhoven ist durch einen Dorfkern und Einfamilienhäuser geprägt. In Roggendorf lebt die Mehrzahl der Haushalte in der Siedlung „Im Mönchsfeld“/ Berrischstraße.

Das Zusammenleben der Menschen in dieser Siedlung ist wesentlich geprägt durch die heterogene Bevölkerungsstruktur und unterschiedliche belastende Faktoren. Zu den belastenden Faktoren gehören vor Allem Einkommensarmut, Bildungsferne, eine in Teilen festgestellte erhöhte Gewaltbereitschaft und der Konsum von (illegalen) Drogen.

Ein erhöhtes Maß an Perspektivlosigkeit und die Entwicklung von Parallelstrukturen mit eigenen Handlungsmustern werden von den Fachkräften der Jugendhilfe, Trägern der Jugendhilfe und Gemeinwesenarbeit, insbesondere in der Siedlung „Im Mönchsfeld“ wahrgenommen.

Der Jugendhilfeindex für Roggendorf/Thenhoven hat sich im Verlauf der letzten Jahre deutlich verschlechtert. Kleinräumige Daten des Mönchsfeldes weisen erkennbar auf Kinderarmut in diesem Wohnviertel hin.“

Insgesamt weisen die Daten für das Quartier Im Mönchsfeld bzw. den Stadtteil Roggendorf/Thenhoven grundsätzlich erhöhte Jugendhilfebedarfe aus, die in Vergangenheit und Gegenwart schon entsprechende Fördermaßnahmen der Bildungs- und Jugendverwaltung, wie z.B. plus KITA-Fördermittel oder Schulsozialarbeit an Grundschulen, nach sich gezogen haben.

Antwort der Verwaltung zu Frage 3:

Jugendhilfebedarf

Der Jugendhilfeindex verschlechterte sich von Rang 19 in 2007 auf Rang 8 in 2014.

Der Stadtteil Roggendorf/ Thenhoven ist zudem der einzige Stadtteil im Bezirk Chorweiler, der ein Bevölkerungswachstum erwartet und dies um 28,4% der 6 bis 21jährigen (Zeitraum: 2015 – 2025)

Laut Bedarfsanalyse zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit haben sich die sozialen Indikatoren im Stadtteil Roggendorf/ Thenhoven in den letzten 5 Jahren deutlich verschlechtert. Im Bewertungsranking zur Schaffung von Jugendeinrichtungen ist der Stadtteil von Rang 34 auf Rangplatz 6 gestiegen.

Es besteht Bedarf für eine Jugendeinrichtung.

Notwendigkeit und Erstellung eines Integrierten Handlungskonzeptes

Sozialplanungs- und Jugendhilfeperspektive

Aus Sicht der Sozialplanung ergeben sich Handlungsbedarfe aus dem Vergleich von vorliegenden Lebenslagen und Belastungen, der sozialen Infrastruktur des Gebiets und der angrenzenden Viertel sowie den Zielen, die sich die Stadt insgesamt oder für ausgewählte Teilräume gegeben hat. Im Idealfall sollten diese Aspekte von der Verwaltung ämter- und dezernatsübergreifend und ergänzt um die Sichtweise der lokalen Expert*innen bewertet werden. Daraus sollten dann – unter Berücksichtigung bspw. von Erfahrungen in anderen Teilräumen (z.B. anderen Sozialräumen) – Vorschläge für ggf. notwendige Maßnahmen entwickelt werden. In der Summe entstünde so ein integriertes Handlungskonzept, wengleich diese bisher nur für deutlich größere Gebiete erstellt wurden.

Diese Analyse wurde für die Siedlung „Im Mönchsfeld“ von der Verwaltung in Kooperation mit externen Partnern vor Ort mit Blick auf sozialintegrative Handlungsnotwendigkeiten bereits in weiten Teilen geleistet.

Nach Einschätzung der Bildungs- und Jugendverwaltung könnte auf Grundlage einer fundierten Analyse die Aufstellung eines Integrierten Handlungskonzeptes insbesondere auch zur Einwerbung von Fördermitteln sinnvoll sein. Dabei wäre zu prüfen, ob die räumliche Abgrenzung einen mit anderen Integrierten Handlungskonzepten vergleichbaren räumlichen „Umgriff“ erhalten sollte.

Stadtentwicklungsperspektive

Integrierte und fachlich aufeinander abgestimmte Konzepte, insbesondere mit sozialräumlichem Ansatz, sind aus der Stadtentwicklungsperspektive notwendig und gehören in vielen Bereichen des Verwaltungshandelns zum Standard.

Hierbei ist jedoch festzuhalten, dass Integrierte Handlungskonzepte, die den Zugang zu Förderprogrammen für Stadtteile mit besonderem Handlungs- und Erneuerungsbedarf (Soziale Stadt Gebiete) eröffnen sollen, eine räumlich zusammenhängende Gebietskulisse erfordern und regelmäßig nur den Zugang zur Städtebauförderung eröffnen. Diese wiederum hat zum Ziel städtebauliche Missstände zu beseitigen. Sozialintegrative Maßnahmen, die „Im Mönchsfeld“ im Vordergrund des festgestellten Handlungsbedarfes stehen, werden als Begleitung von städtebaulichen Maßnahmen, für die „Im Mönchsfeld“ bisher kein besonderer Handlungsbedarf gesehen wird, nicht gefördert.

„Die wesentlichen rechtlichen Grundlagen zur Erstellung Integrierter Handlungskonzepte sind das Baugesetzbuch (BauGB) und die Förderrichtlinien Stadterneuerung 2008 des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die Städtebauförderung dient der Behebung städtebaulicher Missstände. Städtebauliche Missstände liegen nach § 136 Absatz 2 BauGB vor, wenn ein Gebiet nach seiner Bebauung oder sonstigen Beschaffenheit den Anforderungen an gesunde und sichere Wohn- und Lebensverhältnisse widerspricht. Außerdem bestehen Missstände, wenn ein Gebiet die Aufgaben, die ihm nach seiner Lage und Funktion obliegen, nicht ausreichend erfüllen kann.

Städtebauliche Missstände liegen zum Beispiel vor, wenn die vorhandenen Wohngebäude nicht den Anforderungen an gesunde Lebensverhältnisse entsprechen, wenn brach gefallene Gebäude oder Flächen keiner neuen Nutzung zugeführt werden können, wenn Grün- und Freiflächen nicht im erforderlichen Umfang und der erforderlichen Qualität zur Verfügung stehen, wenn Immissionen zu einer Beeinträchtigung der Wohnfunktion führen oder die Erschließungsanlagen ihre Funktion nicht oder

nur unzureichend erfüllen.

Voraussetzung für den Einsatz von Städtebauförderungsmitteln ist nach BauGB ein städtebauliches Entwicklungskonzept, das Funktionsverlusten und weiteren, damit in Verbindung stehenden Missständen nachhaltig entgegenwirkt sowie die betroffenen Quartiere oder Ortsteile stabilisiert bzw. aufwertet.“

(Quelle: Integrierte Handlungskonzepte in der Stadtentwicklung - Leitfaden für Planerinnen und Planer, Seite 11; Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen,)

Fazit

Die in verschiedenen Abstimmungsrunden intern und extern stattgefundene Analyse und der nachgelagerte Meinungsbildungsprozess haben in Roggendorf/ Thenhoven, hier in der Siedlung „Im Mönchsfeld“, vorrangig Handlungsbedarf im Bereich der Jugend- und Familienhilfe sowie der Gemeinwesenarbeit erkennen lassen. Ein hierauf abgestelltes entsprechender konzeptioneller Handlungsrahmen in Form eines integrierten Handlungskonzeptes wäre noch zu erarbeiten. Fördermöglichkeiten bieten hierfür in der Regel Sonderprogramme und Förderprogramme im Bereich des Europäischen Sozialfonds. Hier sind Optionen mit Blick auf den spezifischen Handlungsbedarf der Siedlung „Im Mönchsfeld“ zu prüfen.

Die Erstellung eines „Integrierten Handlungskonzept in der Stadtentwicklung“ ist mit Blick auf die festgestellten Handlungsbedarfe nicht zielführend.

Antwort der Verwaltung zu Frage 4:

Insgesamt weisen die Daten für das Quartier im Mönchsfeld bzw. den Stadtteil Roggendorf/Thenhoven grundsätzlich erhöhte Jugendhilfebedarfe aus, die in Vergangenheit und Gegenwart schon entsprechende Fördermaßnahmen der Bildungs- und Jugendverwaltung, wie z.B. plusKITA-Fördermittel oder Schulsozialarbeit an Grundschulen, nach sich gezogen haben.

Angebote im Bereich Kinder- und Jugendhilfe

plusKITA, KiBiz

Im Stadtteil Roggendorf/Thenhoven werden seitens der Bildungs- und Jugendverwaltung auf der Basis sozialräumlicher Analysen eine Reihe von Fördermaßnahmen umgesetzt, mit denen knappe Ressourcen in Bildungsinstitutionen gelenkt werden, die vergleichsweise vielen Kindern und Jugendlichen in prekären Lebensverhältnissen verbesserte Bildungschancen eröffnen. Vor diesem Hintergrund werden Kindertageseinrichtungen in Roggendorf/Thenhoven mit plusKITA- und zusätzlichen Sprachfördermitteln nach §§ 21a und b KiBiz sowie Fördermitteln für Familienzentren nach § 16 KiBiz unterstützt. Die katholische Grundschule Gutnickstraße verfügt über eine Schulsozialarbeiterstelle sowie erhöhte Fördermittel im Bereich der Offenen Ganztagschule im Primarbereich.

Im Rahmen von Analysen zum „Handlungsbedarf zur Schaffung von Jugendeinrichtungen und Jugendtreffs 2017 bis 2021“ (Session 2177/2017) im Kontext der Kinder- und Jugendförderplanung (Session 0169/2017) hat die Bildungs- und Jugendverwaltung für den Stadtteil Roggendorf/Thenhoven einen hohen Bedarf für die Realisierung einer neuen Jugendeinrichtung (Gebäude plus Betriebskosten) festgestellt. In diesem Zusammenhang verfolgt die Verwaltung aktuell verschiedene Optionen, um eine geeignete Fläche zu sichern und zu entwickeln.

Spiel- und Freizeitflächen

a) In dem Siedlungsbereich „Im Mönchsfeld“ zwischen Berrischstraße, Walter-Dodde-Weg und Sinnersdorfer Straße im Stadtteil Roggendorf/Thenhoven befinden sich keine öffentlichen Spiel- und Bolzplätze der Stadt Köln.

Für die Pflege und Wartung des im Siedlungsbereich befindlichen Spielplatzes und Bolzplatzes ist als Eigentümerin der Wohnungsbaugesellschaft Vonovia (früher: GAGFAH) zuständig.

Obwohl sanierungsbedürftig ist der Bolzplatz sehr stark frequentiert, da dieser der Einzige im Stadtteil Roggendorf/Thenhoven ist. Für die Kinder und Jugendlichen aus dem Siedlungsbereich ist dieser

Bolzplatz äußerst wichtig, da sie sich hier körperlich abreagieren können und den Bolzplatz unter der Prämisse Fußballspielen mit anderen Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil nutzen.

Sowohl in der Bevölkerung als auch in der Politik besteht daher großes Interesse am Erhalt eines Bolzplatzes am bisherigen Standort oder in der näheren Umgebung.

Die Kinder- und Jugendverwaltung der Stadt Köln unterhält in Roggendorf/Thenhoven derzeit zwei öffentliche Spielplätze (Gutnickstraße und Rotmilanweg), die beide fußläufig vom Siedlungsbereich „Im Mönchsfeld“ erreichbar sind.

b) Ein weiterer Spielplatz befindet sich gegenwärtig im Bau („Straberger Weg/Elvira-Tuszik-Str.“). Dieser wird voraussichtlich im 1. Quartal 2018 fertiggestellt werden und in die Verwaltung der Stadt Köln übergeben.

Anbieter im Bereich Roggendorf/Thenhoven aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT)

- Reitstall Mettmann, Schloss-Arff-Str. 50, 50769 Köln Modul Teilhabe
- Mobiles Bauwagenprojekt, Sozialdienst katholischer Männer, Im Mönchsfeld 16, 50769 Köln im Modul Teilhabe
- SSV Roggendorf-Thenhoven 1919 e.V., Fußball- und Breitensportverein, Further Str. 93, 50769 Köln im Modul Teilhabe
- Katholische Gemeinschaftsgrundschule (KGS) Gutnickstr. 37, 50769 Köln Modul Ausflüge und Klassenfahrten
- KiTa Sozialdienst Katholischer Männer e.V. Köln, Fortuinweg 1-2, 50769 Köln, Modul ermäßigtes gemeinschaftliches Mittagessen
- Städtische Kindertagesstätte, Gutnickstr. 35, 50769 Köln, Modul ermäßigtes gemeinschaftliches Mittagessen
- Städtische Kindertagesstätte, Further Str. 14, 50769 Köln, Modul ermäßigtes gemeinschaftliches Mittagessen

Inanspruchnahme der BuT-Module

In der Zeit vom 01.01.2016 bis 30.11.2017 haben 296 Kinder eine Bewilligung für Bildung und Teilhabe erhalten.

Einrichtungen

Eine Übersicht an Einrichtungen in Roggendorf/Thenhoven ist als Anlage beigefügt.

Antwort der Verwaltung zu Frage 5:

Auf Initiative des SKF hatte sich das Amt für Wohnungswesen zuletzt im September 2017 mit dem SKF und der Vonovia über die Wohnsiedlung „Im Mönchsfeld“ ausgetauscht und am 22.09.2017 einen gemeinsamen Ortstermin in der Siedlung durchgeführt. Darüber hinaus gibt es aktuell keine (grundsätzlichen) Gespräche.

Bei stattgefundenen Gesprächen wurden unter anderem die Themen Bestandsverwaltung für die öffentlich geförderten Wohnungen und Wohnungsaufsicht in der Siedlung erörtert. In beiden Aufgabefeldern gab es keinen Handlungsbedarf für das Amt für Wohnungswesen.

Die Außenbereiche der Siedlung waren vielmehr angemessen gepflegt; es fand sich kein Hinweis auf Verwahrlosung oder Vermüllung. Sperrmüll wird regelmäßig von der Vonovia abgefahren.

Hinweise auf wohnungsaufsichtliche Mängel, zum Beispiel nicht funktionierende Aufzüge oder ähnliches wurden nicht festgestellt.

Der SKF betreibt in der Siedlung einen Bauwagen als Jugendtreff. Zur besseren Nutzung eines alten

Bolzplatzes ist die Vonovia nach eigenem Bekunden bereits in Gesprächen mit Dritten (zum Beispiel Lukas Podolski Stiftung).

Gez. BG Blome in Vertr. für BG Dez. VI